

**Aloys Senefelder,**  
der Erfinder der Lithographie.

(1771—1834.)

Am dieselbe Zeit, da sich Fr. König in London bemühte, seine Erfindung auf englischen Boden zu verpflanzen und dort sie zu verwerten, hatte sich ein anderer junger Deutscher in gleicher Absicht nach Englands Hauptstadt begeben. Auch er hatte etwas Hochwichtiges erfunden. Und ihm war auch das Glück gleich hold in der Heimat sowohl wie auch in London.

Freilich war ihm seine Erfindung auch nicht im Schlafe zugefallen, sondern sie hatte ihm Mühe genug verursacht.

Es war ein paar Jahre vorher. Da wandelte der junge Mann — damals mit hochfliegenden Gedanken einer dichterischen Seele sich herumtragend — in seinem Stübchen auf und ab und überlegte, wie er wohl seine nichts weniger als glänzende Lage ein wenig verbessern könne. Eins seiner Lustspiele hatte gefallen, war gedruckt und mit fünfzig Gulden honoriert worden; aber eben jetzt hatte er seine ganze Barschaft für den Druck eines neuen Ritterschauspiels aufgewendet. Das war ein sehr unüberlegter Streich gewesen, denn niemand wollte von diesem Musenkinde etwas wissen. Da lag nun das Stück sauber gedruckt vor ihm, und seufzend durchlas er die beigelegte Buchdruckerrechnung, die seine letzten Gulden verschlungen hatte.

„Wenn ich nur die verwünschten Druckkosten sparen könnte! Sollte es denn nicht möglich sein, ein einfaches Verfahren zum Selbstdruck meiner Dichtungen zu ersinnen!“ summt er vor sich hin.

Der junge Mann hatte einen festen Willen. Was er sich vorgenommen, das suchte er unter Ausbietung aller geistigen und körperlichen Kräfte auch durchzuführen. So verfolgte er denn auch die Idee, ein neues Druckverfahren zu ersinnen, mit Eifer und — wurde der Erfinder des Steindruckes.